



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telefax 61 3221155  
Telefax (0222) 713 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Zl.17.008/1-4-94

## ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.

Heindl, Freundinnen und Freunde vom 16. März 1994

Nr. 6270/J-NR/94, "Frauenabteilungen"

6203 IAB

1994 -05- 13

zu 6270/J

Zu Ihrer Frage

"Gibt es in Ihrem Ministerium eine Frauenabteilung?

Wenn ja:

- Seit wann?
- Mit vielen Personen (männlich, weiblich) ist sie besetzt?
- Welche speziellen Aufgaben fallen dieser Abteilung zu?
- Verfügt diese Abteilung auch über die (finanzielle) Möglichkeit, Forschungsaufträge zu vergeben?

Wenn nein:

- Ist an die Einrichtung einer solchen Abteilung gedacht - bis wann?
- Wie begründen Sie das?"

darf ich Ihnen mitteilen, daß die Vorsitzende der Ministeriellen Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen im Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, Frau Dr. Pösel, und ich die Frage der Einrichtung einer solchen Organisationseinheit bereits vor einiger Zeit ausführlich diskutiert haben.

Frau Dr. Pösel war dabei mit mir einer Meinung, diese aufgrund des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes (B-GBG) einzurichtende Arbeitsgruppe als Stabstelle im Sinne des § 7 Abs. 3 BMG zu organisieren. Die organisatorischen Vorteile einer Stabstelle gewährleisten, daß die dieser Arbeitsgruppe gemäß B-GBG obliegenden Aufgaben in größtmöglicher Unabhängigkeit und Selbständigkeit durchgeführt werden können. Darüberhinaus wurde durch diese Organisationsform sichergestellt, daß die jeweils für einen bestimmten Vertretungsbereich bestellten Gleichbehandlungsbeauftragten in

- 2 -

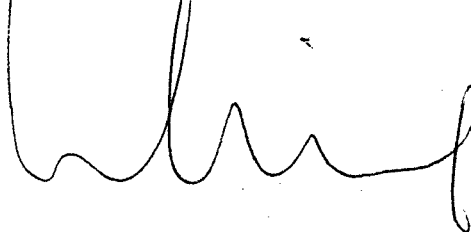
*diesem Bereich auch organisatorisch verbleiben können. Auf diese Weise kann die Gleichbehandlungsbeauftragte die ihr zukommenden Obliegenheiten unmittelbar in ihrem Vertretungsbereich und somit in engstem Kontakt und Zusammenarbeit mit den von ihr zu vertretenden Personen wahrnehmen. Diese unmittelbare Nähe ist eine wesentliche Voraussetzung, um die erforderliche Vertrauensbasis und Kontinuität, sowie ein weitreichendes Problemverständnis zu schaffen. Andererseits ist diese Vorgangsweise auch eine verwaltungsökonomische, da ohne zusätzlichen Personalbedarf (alle Mitarbeiterinnen sind überwiegend in anderen Organisationseinheiten meines Bundesministeriums tätig).*

*Zu Ihrer Information darf ich Ihnen in der Beilage die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe zur Kenntnis bringen.*

*Beilage*

*Wien, am 11. Mai 1994*

*Der Bundesminister*

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of loops and curves, likely belonging to the Federal Minister mentioned in the text.

**Ministerielle Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen im Bundesministerium für  
öffentliche Wirtschaft und Verkehr**

**Vorsitzende: Dr. Maria-Elisabeth Pösel**

**Gleichbehandlungsbeauftragte und Kontaktfrauen für den**

**Vertretungsbereich 1:**

**Ministerbüro, Stabstellen, Sektion I, Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge**

**Dr. Maria-Elisabeth PÖSEL**

**Mag. Karin Stanger (StV)**

**Fr. Elisabeth Frank (KF) Bundesprüfanstalt für Kraftfahrzeuge**

**Vertretungsbereich 2**

**Präsidium, Luftfahrt**

**Fr. Renate Krska**

**Dr. Gabriele Domschitz (StV)**

**Vertretungsbereich 3**

**Sektion V/wirtschaftliche Angelegenheiten, Sektion V/Schiffahrt**

**Mag. Evelinde Kassmannhuber-Grassegger**

**Dr. Doris Possler (StV)**

**Vertretungsbereich 4**

**Sektion II, Sektion IV**

**DI Martina Schalko**

**Fr. Gabriele Kaida (StV)**